

Abb. 39. a.

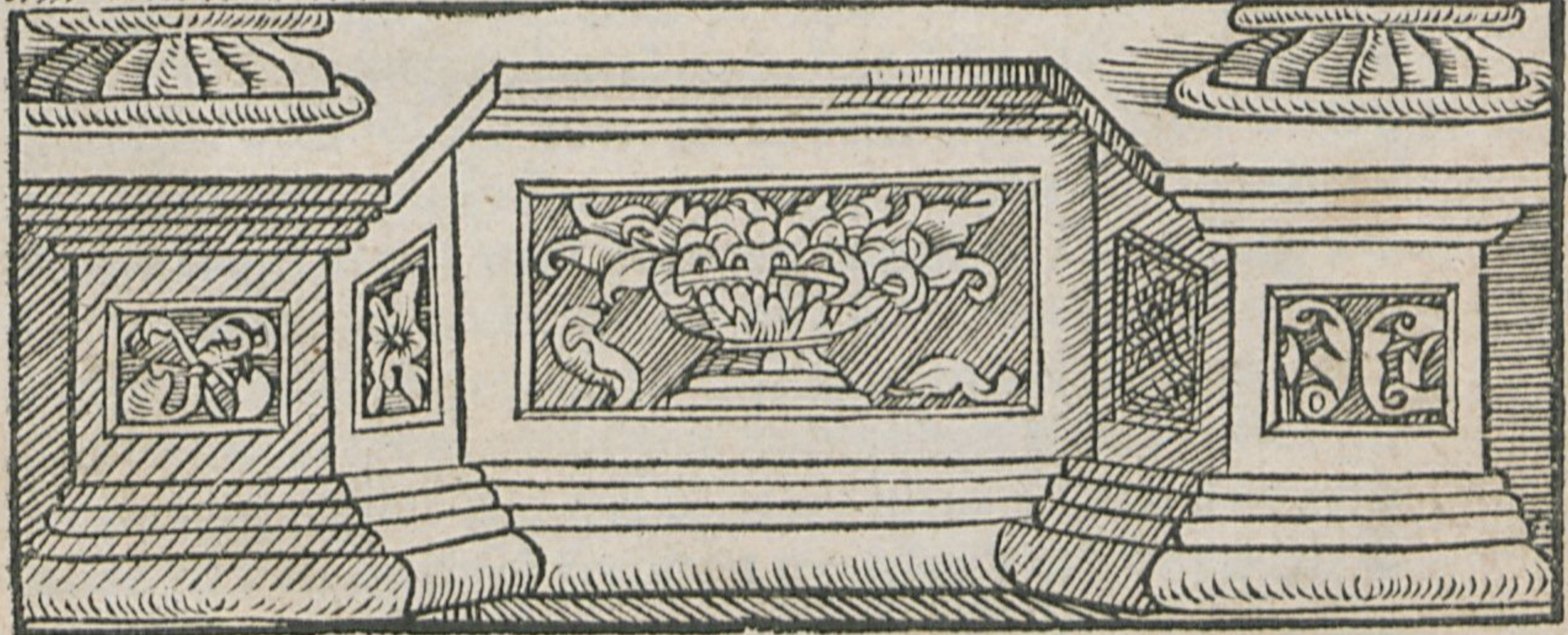




Hartmud von
Cronberg / An
Georgium
Spas
latinum .

Eyn trostlich sch
riff / vnd billich eyn
Spiegel Gotlicher
gnaden / ein ges
meynen man .

Wittemberg
M. D. XXXV.



HOV CHITTECH

DE VROED

RECHTER

OP

LAUREN

BYN HOFFSCH

DE VROED

1666 39

BRUNNEN

1666 (9)

DOORBERG

1666

Gnad vnd frid von Gott vn

serm vater sey euch zuuor / lieber herr vnd
bruder / Ich hab eynen trost brieff von
euch entpfangen / do ich kurz vergangen
zeyt zu Sondewald gewesen / des ich euch freuntli-
chen dancksag / Denn wyr wissen durch den glaw-
ben warhafftig seyn / das der trost / so vns durch
vnd mit dem wort Gottes geschicht / vbertrifft allen
trost / den die menschen vnd die welt geben kan /
Item alle reychtumb so ynn der welt sind / haben
eyn solche krafft nicht / Denn ob gleych wyr von
menschlicher natur frolich werden / so vns vberflus-
sige zeytliche ehre vnd reychtumb zufallet / So hat
doch eyn solche freud eyn kurzen bestand / denn auch
offt verdruss vnd vnlust ynn solche vnser freud ein-
fallet / durch schlechte zufallende widderwertickeit /
vnd alle zeyt nemen die zeytlichen freuden kurze
end / Vnd eyn iglicher mensch / der seyn trawen nis-
cht auff vnd yn Christum setzet / des end ist nichts /
Denn die hochst vnaußprechlich trawrickeit.

Aber dargegen eyn iglicher rechter Christglawb-
ger der nympt an / das trostlich wort Gottes / dar-
ynnen er eynen solchen trost findet / der auff das al-
ler sicherst ist / nemlich so yhm widderwertickeit
vnd verfolgung zuhanden gehet / So ist er doch des
gewiss / das solchs von Gott dem hymnischen vater
ist / der gewislich fur vnsorget mehr vnd hoher /
denn wyr bitten vnd begeren mugen / der selbig vn-
ser vater ist almechtig / vn alle hare vnserer heubter
hat er gezelet / darumb wyr sicher sind / das alles das
so eynem rechtglawbigen zuhanden gehet alles zu
vnserm grossen gewyn dienen mus / Vnd das end
alles zu den hochste freuden gericht / Vnd darumb so
wurdet vns alles / das vns Gott zuschickt / es sey sus

A ij odder

odder bitter durch den glawben alles süsse. Ich setze
eyn schlecht gleychnis / So eyner ynn eynem berg
werck bawet / vnd ganz arm vnd notdürfftig were
auch ein liebe hausfraw vnd mennig rechtschaffene
Kinder hette / vnd so dem eyn köstlich ertz troffen
wurde / das er fur augen ym berge sehe stehn / Vnd
die sicherheyt hette / das solcher scharz mehr vnd gro
sser were / denn er begert odder gewundschet hette.
Ich haltz dafur der selbig vnd alle seyne verwanten
vnd gonner wurden sich des hoch frewen vnd tro
sten / so solche hoffnung ganz sicher vnd on allen
fele were / Die weyl wyr nu gewiss sind / das vnser
hoffnung so wyr aus dem wort Gottes haben / auff
das aller sicherst vnd warhafftigt ist / vnd auch
solcher gnad vnd sicherheyt keyn gleychnis seyn kan
vnd vnser trübsal / wo es trübsal heysen soll / so wyr
eyn kleyne zeyt haben gewislich zu der ehre Gottes
vnd vnserm höchsten heyl dienstlich / vnd darumb
wyr auch alle widderwertickeyt der welt vnd deren
trübsal fur ganz gering vnd nichtig achten sollen /
so wyr doch offtmals vmb des zeytlichen willen eyn
grosse schwere mühe arbeyt vnd sorgfeltickeyt / so ge
ring achten / so wyr eynen hundertfaltigen odder
mehrern nutz dauon entpfahen.

Also ist dem ackerman seyn harte arbeyt leicht /
so er ynn der erne seyne erbawete frucht noch allent
wundsch wol vnd recht stehen sibet zc. des gleychen
acht ich. K. XI. vnd dem erzherzog Ferdinando
ganz leicht seyn aller kost / mühe / vnd arbeyt /
so auff disen zuck ynn Meyland gangen ist / so der
konig von Franckreych dadurch so hart nydergelegt
ist / Vnd sonder zweyffel so die syghafftigen yhren
syg fur yhren auszuck gewust hetten / sie wurden
sichs hochgefrewet haben / Vnd alle yhre arbeyt / so
durch gebrechen / profinand / gutter herberg / hun
ger / frost / vnd der gleychen / erlitten / ganz fur ges
ring

ring gehalten haben. Aber wyr wissen vnsern syg/
vnd vberwindung so sicher vnd gewiss / als hetten
wyr schon itzund ynn vnsern henden / denn wyr
haben eyn solche hoffnung / die nicht felen mag / son
dern wyr sind solchs versichert durch das wort Got
tes / das ewiglich bleybt / vnd wie wol wirs noch ni
cht sehen / was wyr seyn werden / so wissen wyr doch
das vnser besoldung / so vns aus gnaden verspro
chen ist / mehr ist / denn wyr mit vnser vernunft be
greiffen mugen / wie wyr das klaren grund haben
ym wort Gottes / sonderlich zun Romen am achten
vnd ynn der ersten Epistel Johannis am dritten.

Lieber herr vnd bruder / ich acht gantzlich dafur
das keyn trewer diener seynes herrn yhm wundschen
wurde / ob es gleych mit seynes herren willen seyn
mocht hynder seynem herren anheimisch ynn seyn
nem hauss / vnd gutten gemacht zu bleyben / so seyn
herr selbst gegen seynen feynden zoge / vnd der dies
nerzuor wuste / das seyn herr mit sampt seynen
dienstleuten eynen solchen grossen syg behalten
wurde / dauon der herr vnd aller seyn hauff / die
hochst ehre vnd vberflussige reychte / gantz ge
wislich erlangen vnd behalten wurden. Ich acht es
müßte eyn thorichter fauler vnd nichts werdter dies
ner seyn / der sich seynen wollust vnd faulheyt zwin
gen liesse do heymen zu bleyben / so er keyn ander
sorg bestehen dorfft / denn eyn kleyne zeyt mangelt
eynes feygen / faulen wollusts / Wilcher wolt nicht
viel lieber mit vnd neben seynem getrewen herren
hundert mal lieber die kleyne zeyt grossen hunger
vnd schwere arbeyt annemen / so er der zukunfftigen
ehren vnd des sygs auch reychen peutte zuor ge
wiss were. Es ist eyn wares sprichwort / so eyner zu
vor wuste / wo das erz verporgen lege / der wurde
gut bawen haben / vnd bald reych werden.

A iij

Wyr

Wyr aber so wyr dem wort Gottes glawben / so
sind wyr vnser sygs vnd peut mit vnserm herrn
Christo gewis / darumb soll vns auch nicht besch
werlich seyn / seyn Creutz / das er vns so gantz gnes
diglich aufflegt / mit ganzem willen zutragen / vnd
wilcher wolt yhm doch selbst so feynd seyn / das er
yhm solchs abwundschen wolt / so ers gleych mit zu
lassung vnd bewilligung seynes herrn Christi wol
thun mocht / so Gott der herr vns so goch begnadet
hat / das wyr nicht alleyn diener / sondern auch Got
tes kinder / vnd vnser herrn Christi brüder sind /
vnd darumb so mugen wyr keynen verlust an der
sach haben / Vnser syg ist gleych so gewis / als hetten
wyr den zuuor ynn vnsern henden / vnd darumb
glawben wyr Gott vnd seynem wort / so werden
wyr vns aus dem streyt von vnserm herrn Christo
nicht abwenden / sondern viel mehr yhn darynn be
geren vnd die kron des sygs dauon entpfahen. Fur
solchs trostet mich auch ynn meynen widderwertis
ckeyt / vnd bitt Gott / das er die widderwertickeyt
nicht von myr nemen odder auffhoren / mehr auff
zu legen nach seynem Göttlichen willen / zu der ehre
Gottes dienet / sondern alleyn bitt ich / das er myr
ynn allem / so er myr zuschickt / es sey süs oder sauer /
gnad geben woll / das mit rechtem hertzen / mit wa
rem glawben / vnd rechter forcht Gottes / anzune
men / zutragen / zu Göttlichem lob / vnd zu meynem
vnd meynes nechsten nutz / Solchs hab ich euch auff
ewer trostschreyben aus Gotlichem wort geschehen
hynwidder nicht wollen verhalten / Der almechtig
gebe seynem wort den syg / wie er gewislich thut / so
gesegen wyr euch mit / **A M E N.**

Datum montag nach Oculi / Anno domini

M. D. xlv.



45

46



Ji 3176

X2212889 PA-70L

Ant.

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

